



Eidgenössisches Departement für Wirtschaft,
Bildung und Forschung WBF
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und
Innovation SBFI
3003 Bern

magda.spycher@sbfi.admin.ch

Bern, 28. August 2015

**Bundesgesetz über die Schweizerische Agentur für Innovationsförderung
(Innosuisse-Gesetz, SAFIG)**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen bestens für die Einladung, zu oben genannter Vorlage Stellung zu nehmen. Gerne nimmt der Schweizerische Städteverband die Gelegenheit wahr, sich zum vorliegenden Gesetzesentwurf zu äussern.

Der Städteverband unterstützt die vorgesehene Überführung der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) in eine juristisch selbständige öffentlich-rechtliche Bundesanstalt. Dies erlaubt eine klare Trennung zwischen strategischen und operativen Aufgaben. Besonders begrüssen wir die schlanke organisatorische Ausgestaltung der neu zu schaffenden Agentur für Innovationsförderung (Innosuisse). Einige Punkte der Vorlage werden von unseren Mitgliedern aber kritisch beurteilt.

So soll sich die Innosuisse neu teilweise aus Drittmitteln finanzieren können. Die darunter fallenden Entgelte für gewerbliche Leistungen und Zuwendungen Dritter dürfen unseres Erachtens nicht zulasten des Kernauftrags (wissenschaftsbasierte Innovationsförderung im Interesse von Wirtschaft und Gesellschaft) gehen und nicht zu Wettbewerbsverzerrungen führen.

Das neue Finanzierungssystem beim Coaching von Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern führt nach Einschätzung unserer Mitglieder nicht, wie im erläuternden Bericht ausgeführt, zu einer Vereinfachung des Systems. Bestand bis anhin nur ein Vertragsverhältnis zwischen der KTI und dem jeweiligen Coach, gäbe es neu zwischen allen drei beteiligten Parteien (Innosuisse, Coach, Jungunternehmung) Anspruchsverhältnisse, was auch der Transparenz nicht unbedingt förderlich wäre. Daher sollte am bisherigen bewährten Mechanismus festgehalten, auf jeden Fall aber auf eine effiziente Umsetzung geachtet werden.

Die neu vorgesehene Nachwuchsförderung ist zu begrüssen, sollte sich aber nicht nur auf hochqualifizierte Nachwuchskräfte beschränken, sondern generell den Austausch zwischen Ausbildungsstätten



und Industrie stärken und entsprechend allen Personen offenstehen, welche die Kriterien erfüllen. Im Übrigen sollten solche Stipendien nur dann erteilt werden, wenn ein Unternehmen, ein anderer Praxispartner oder die zu unterstützende Person bereit ist, mindestens 50 Prozent der anfallenden Kosten zu übernehmen. Damit kann die Praxisorientierung in der Arbeit der unterstützten Nachwuchskräfte bzw. Personen sichergestellt werden.

Aus Sicht des Städteverbands wäre es wünschenswert, den Förderbereich der künftigen Agentur im Vergleich zur heutigen KTI auszudehnen und sicherzustellen, dass vermehrt Projekte im Bereich «Enabling sciences» und soziale Innovation unterstützt würden. Auch sollten die knappen Mittel der Innovationsförderung vor dem Hintergrund der Frankenstärke und der aktuell schwierigen Wirtschaftslage verstärkt Mehrwert schaffenden Unternehmen zugutekommen. Dem Städteverband ist es zudem ein Anliegen, dass bei der Verteilung der Leistungen der Innosuisse alle Regionen der Schweiz berücksichtigt werden und die Zusammenarbeit mit den regionalen Akteuren im Bereich der Innovationsförderung gut funktioniert.

Auch möchten wir anregen, nochmals zu prüfen, ob nicht sämtliche Bestimmungen zur Innovationsförderung aus dem Forschungs- und Innovationsförderungsgesetz (FIFG), die sich bewährt haben, übernommen werden sollten. So können Doppelspurigkeiten und Überschneidungen vermieden werden.

Zum Schluss möchten wir darauf hinweisen, dass es hinsichtlich der angestrebten Förderung von Frauen im F&E-Bereich begrüssenswert wäre, wenn auch in der französischen Gesetzesversion die weiblichen Formen angewendet würden, insbesondere für Positionen wie «Président» und «Directeur».

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anliegen.

Freundliche Grüsse

Schweizerischer Städteverband
Präsident

Kurt Fluri, Nationalrat
Stadtpräsident von Solothurn

Direktorin

Renate Amstutz